

Let's Make Noise, Sisters!

"I say no to my own instinct to stay quiet. I will do this; I will not do that. I don't have to be nice to you."

Lindy West (2016)

"Women if you want to realize yourselves—you are on the eve of devastating psychological upheaval. The only method is Absolute Demolition. [...] You are glossing over Reality. Is that all you want? [...] The mistress & the mother. Destruction of virginity. [...] Women must destroy in themselves, the desire to be loved"

Mina Loy (1914)

"This woman should stop cleaning up shit, everyone should clean up their own shit. We should join this woman in cleaning up human excrement, so this woman would be our equal, and it should be done in concrete actions, not just in words."

Françoise Vergès (2019)

"My problem is the problem of a woman."

Ewa Partum (1980)

"Your anger is a gift you give to yourself and the world that is yours. In anger, I have lived more fully, freely, intensely, sensitively, and politically. If ever there was a time not to silence yourself, to channel your anger into healthy places and choices, this is it."

Soraya Chemaly (2018)

"No woman gets an orgasm from shining the kitchen floor."

Betty Friedan (1963)

"They say it is love. We say it is unwaged work. They call it frigidity. We call it absenteeism. Every miscarriage is a work accident. More smiles? More Money."

Silvia Federici (1975)

"A woman must have money and a room of her own."

Virginia Wolf (1929)

"A radical femininity can only break, shatter, crush, tear apart all that weighs on her and restrains her. Can only invent and explode. Ripping her inventions from the depths of her own guts. Giving birth to her own identity. A radical femininity can only be a harmony between so called feminine and masculine traits. Can only bring together contradictory and/yet complementary Pulsions. A radical femininity can only be a whole – neither fragment nor lack of deficiency. A yogini manifesting a serpentine energy out of her vulva."

Maria Klonaris & Katerina Thomadaki (1977)

"In this culture women are near-absent. Unknown. Ignored. Mute. Imprisoned. Despised. Deformed. Enigmatic. Inaccessible. In this culture, femininity is but a male projection. A feminine culture can only be rupture from dominant culture. Can only be the negation of dominant language. Can only reject the processes of dominant art. Can only let arise all that is oppressed by social order: body, desire, sexuality, unconscious, singularities. Can only let the rebellion of the repressed fracture the norms of expression."

Maria Klonaris & Katerina Thomadaki (1977)

"Where is the ebullient, infinite woman who, immersed as she was in her naivete, kept in the dark about herself, led into self-disdain by the great arm of parental-conjugal phallogentrism, hasn't been ashamed of her strength?"

Hélène Cixous (1975)

"First we need to calm down, breathe, and get over ourselves."

Chimamanda Ngozi Adichie (2014)

"We are volcanoes. When we women offer our experience as our truth, as human truth, all the maps change. There are new mountains"

Ursula K. Le Guin (1989)

"We need more love not from men but from ourselves and each other"

Rupi Kaur (2017)

Zorka Wollny: *Let's Make Noise, Sisters!*
Komuna Warszawa Theater, Warszawa 2020

Co-written and performed by Ana Kavalis, Anna Gutkowska, Anna Clementi, Anna Jurkiewicz, Anna Krzystowska, Barbara Popławska, Dagmara Siwczyk, Dominika Korzeniecka, Edyta Pawłowska, Elżbieta Balano, Ewa Majewska, Florence Freitag, Gosia Gajdemska, Karoline Stryś, Leah Buckareff, Lyllie Rouvière, Magdalena Żaczek, Majka Gromadowska, Pauline Payen, Renata Dziurawiec, Ula Iwińska, Zorka Wollny

Commissioned and produced by Komuna Warszawa for the series "Common Ground"

Curated by Marta Keil, Grzegorz Reske

Let's Make Noise, Sisters!

„Ich sage Nein zu meinem eigenen Instinkt, still zu bleiben. Ich werde dies tun; ich werde nicht das tun. Ich muss nicht nett zu dir sein.“

Lindy West (2016)

„Frauen wenn Ihr Euch verwirklichen wollt – Ihr seid am Vorabend einer verheerenden psychologischen Umwälzung [...] der einzige Weg ist die Absolute Zerstörung. [...] – Ihr verschönert nur die Realität. [...] Ist das alles was ihr wollt? [...] die Mätresse und die Mutter [...] Zerstörung der Jungfräulichkeit [...] Frauen müssen den Wunsch in sich selbst zerstören, geliebt zu werden.“

Mina Loy (1914)

„Diese Frau sollte aufhören, Scheiße zu bereinigen, jede*r sollte seine eigene Scheiße aufräumen. Wir sollten uns dieser Frau beim Beiseitigen menschlicher Exkremente anschließen, damit uns diese Frau ebenbürtig ist, und das sollte in konkreten Taten geschehen, nicht nur in Worten.“

Françoise Vergès (2019)

„Mein Problem ist das Problem der Frau.“

Ewa Partum (1980)

„Deine Wut ist ein Geschenk, das Du Dir selbst und der Welt machst. Im Zorn war mein Leben erfüllter, freier, intensiver, offener und politischer. Wenn es je einen guten Zeitpunkt gegeben hat, sich nicht zurückzuhalten und die eigene Wut in gesunde Bahnen zu lenken, dann jetzt.“

Soraya Chemaly (2018)

„Keine Frau bekommt beim Schrubben des Küchenfußbodens einen Orgasmus“

Betty Friedan (1963)

„Sie sagen, es sei Liebe. Wir sagen, es ist unbezahlte Arbeit. Sie nennen es Frigidität. Wir nennen es Arbeitsverweigerung. Jede Fehlgeburt ist ein Arbeitsunfall. Mehr Lächeln? Mehr Bezahlung.“

Silvia Federici (1975)

„Eine Frau muss Geld und ein Zimmer für sich allein haben.“

Virginia Wolf (1929)

„Eine radikale Weiblichkeit kann nur brechen, zerstören, zerschmettern, zerreißen, was auf ihr lastet und sie unterdrückt. Kann nur erfinden und explodieren. Aus den Tiefen ihrer eigenen Eingeweide ihre Erfindungen heraus

reißen. Ihre eigene Identität gebären. Eine radikale Weiblichkeit kann nur eine Harmonie aus sogenannten weiblichen und männlichen Eigenschaften sein. Sie kann nur widersprüchliche und zugleich komplementäre Impulse zusammenbringen. Eine radikale Weiblichkeit kann nur ein Ganzes sein – weder ein Fragment noch ein Mangel. Eine Yogini, die eine schlangenartige Energie aus ihrer Vulva heraus offenbart.“

Maria Klonaris & Katerina Thomadaki (1977)

„In dieser Kultur sind Frauen so gut wie nicht vorhanden. Unbekannt. Ignoriert. Stumm. Eingesperrt. Verachtet. Verunstaltet. Rätselhaft. Unerreichbar. In dieser Kultur ist die Weiblichkeit nur eine männliche Projektion. Eine feminine Kultur kann nur ein Bruch mit der dominanten Kultur sein. Sie kann nur die Negation der dominanten Sprache sein. Sie kann nur die Prozesse der herrschenden Kunst ablehnen und all das aufkommen lassen, was von der sozialen Ordnung unterdrückt wird: Körper, Begehren, Sexualität, Unbewusstes, Eigenarten. Nur die Rebellion des Unterdrückten kann die Normen der Ausdrucksformen durchbrechen.“

Maria Klonaris & Katerina Thomadaki (1977)

„Welch brodelnde und grenzenlose Frau hat sich nicht in *ihrer Kraft geschämt*, in ihre Navivität versunken wie sie es war, vom großen elterlich-ehelich-phallogozentrischem Griff in Obskurantismus und Selbstverachtung festgehalten?“

Hélène Cixous (1975)

„Ersteinmal müssen wir zur Ruhe kommen, durchatmen und über uns selbst hinwegkommen.“

Chimamanda Ngozi Adichie (2014)

„Wir sind Vulkane. Wenn wir Frauen unsere Erfahrungen als unsere Wahrheit, als menschliche Wahrheit, anbieten, verändern sich alle Landkarten. Es gibt neue Berge“

Ursula K. Le Guin (1989)

„Wir brauchen mehr Liebe – nicht von Männern, sondern von uns selbst und einander“

Rupi Kaur (2017)

Zorka Wollny: *Let's Make Noise, Sisters!*
Komuna Warszawa Theater, Warszawa 2020

Entwickelt und aufgeführt mit Ana Kavalis, Anna Gutkowska, Anna Clementi, Anna Jurkiewicz, Anna Krzystowska, Barbara Popławska, Dagmara Siwczyk, Dominika Korzeniecka, Edyta Pawłowska, Elżbieta Balano, Ewa Majewska, Florence Freitag, Gosia Gajdemska, Karoline Stryk, Leah Buckareff, Lyllie Rouvière, Magdalena Zaczek, Majka Gromadowska, Pauline Payen, Renata Dziurawiec, Ula Iwińska, Zorka Wollny

In Auftrag gegeben und produziert von Komuna Warszawa für die Reihe "Common Ground"

Kuratiert von Marta Keil, Grzegorz Reske